



DGUV

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Spitzenverband

**Workshop 2:
Grundsätzliche Probleme und
Lösungsansätze
im gewerblichen Bereich**

Moderator: Dr. Ralph Hettrich

Dresden, 02.10.2013

Umsetzung der Vorschrift allgemein

- Aufsicht
- Hemmnisse
- 7 • Art der Betreuung (intern/extern, hauptamtl./nebenamtl.)
- Zusammenspiel d. Akteure, Mitbestimmung
- Zusammenarbeit BA-Sifa
- Umgang mit d. neuen Freiheiten
- Rolle des Unternehmers
- Verfügbarkeit

Rollenverständnis von BA u. Sifa

- Aufgaben
- Prozessinitiative
- 5 • Kooperation
- ...

Alternativ Betreuung

13

Grundbetreuung

- Zuordnung d. Betriebs zur Betreuungsgruppe
- Betriebsbegriff
- 6 • Beschäftigtenbegriff
- Aufteilung d. EZ
- Aufgabenwahrnehmung
- ...

Betriebsspez. Betreuung

- 10 • Ermittlung d. Leistungen und d. Zeitumfangs
- Aufteilung d. Leistungen
- Dauerhafte vs. temporäre Aufgaben u. Leistungen
- Fortschreibung d. Aufgaben u. Leistungen
- Neue Aufgaben
- ...

Rolle des Unternehmers

- Stärkung der Eigenverantwortung durch Vorschrift 2
 - DGUV Vorschrift 2 könnte dazu führen, dass die „Guten“ besser werden und die „Schlechten“ schlechter
 - Einstellung des Unternehmers zum Arbeitsschutz entscheidend (Problem: Betriebe stehen im Wettbewerb)
 - Zusammenspiel der Akteure, Initiative geht meist nicht vom Unternehmer aus (Rollenverständnis: Sifa / BA müssen beraten)
- > Unternehmer muss erster Ansprechpartner der Aufsichtspersonen sein (aber nicht der Einzige)
- > Mehr und besser aufbereitete Informationen für die Zielgruppe Unternehmer

Art der Betreuung (intern / extern, neben-/hauptamtlich)

- Interne / externe Betreuung: möglicher Einfluss auf die Quantität der Betreuung?
(im Einzelfall Motiv zur Umstellung von intern auf extern)
 - Dumpingangebote gefährden Ziele der Vorschrift 2
 - Entscheidend: grundsätzliche Einstellung / Engagement des Unternehmers sowie Sifa / BA
- > Vertragsgestaltung wichtig

Beschäftigtenbegriff

- Zurzeit keine Regelung zur Berechnung der Einsatzzeiten der Grundbetreuung (unbefriedigend in der Beratung der Betriebe)
 - 3 verschiedene Modelle zur Anrechnung von Teilzeitbeschäftigten sind denkbar
 - Argumente sind zahlreich für jedes Modell vorhanden
- > Regelung im Rahmen der Ergebnisse der Evaluation?
Ja, im Sinne der Gleichbehandlung notwendig
- > „Nullsummenspiel“ im Hinblick auf die Gesamtbetreuung, wenn fehlende Leistungen der Grundbetreuung im Rahmen der betriebsspezifischen Betreuung kompensiert werden

Verfahren zur Ermittlung von Leistungen und Zeitumfang

- Erster Schritt muss die Ermittlung der Aufgaben und Leistungen sein, erst dann Ermittlung der dafür erforderlichen Zeiten
 - Abschätzung des Zeitumfangs für einzelne Aufgabenfelder ist zum Teil schwierig
- > Erfahrungswerte berücksichtigen
- > Handlungshilfen der UVT/DGUV werden gut genutzt
(Hilfestellung zur Orientierung und Abschätzung)

- Betriebsbegriff, Behandlung von Filialbetrieben
- Wer nimmt an der Info/Moti-Maßnahme teil?
- Wer erfüllt den Beratungsbedarf?
- Ansprechpartner für die Beschäftigten?
- Kleinbetriebe haben Schwierigkeiten, Dienstleister zu finden („lohnt sich nicht“)

- > Kompetenzzentren für Einzelfallberatung (Anlage 4)
- > Betreuungsmodelle in Kooperation mit Landesorganisation, Verbänden o.ä. organisieren (UVT gefordert)
- > Benennung Sifa / BA durch den Unternehmer für den Bedarfsfall
- > Überbetriebliche BG-Dienste (§ 24 SGB VII)